

DFT-Newsletter 02/2010 vom 8. Juni 2010

Mitmachmeile in Leipziger Innenstadt: Rettungshunde, Feuerlöschertraining und Wettbewerbe



„Wir wollen mit der Aktionsmeile den Bürgerinnen und Bürgern die Feuerwehr live in Aktion zeigen“, erklärte Siegfried Bossack, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Sachsen, bei der Eröffnung der Mitmachmeile in der Leipziger Innenstadt. Im Rahmen des 28. Deutschen Feuerwehrtages gibt es bis Samstag, 11. Juni, viele Aktionen, Vorführungen und Gelegenheiten, selbst in Aktion zu treten.

Rettungshunde und Feuerlöschertraining, Wettbewerbe und ein schwebendes Auto: Die verschiedenen Angebote zeigen die Vielfalt der Feuerwehren. „Die Mischung des Deutschen Feuerwehrtages und der Fachmesse bietet Aktionen für alle Interessierten“, lobte Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Ordnung und Sport der Stadt Leipzig, das Doppelengagement.



Hartmut Ziebs, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), und Bundesjugendleiter Johann Peter Schäfer balancierten über das Laufbrett, das als Teil der Internationalen Feuerwehrwettbewerbe im Salzgässchen aufgebaut ist. „Mit der gemeinsamen Aktionsmeile unserer Landesfeuerwehrverbände und der Jugendfeuerwehr wollen wir das breite und fast unbegrenzte Spektrum unserer Arbeit am und vor allem mit dem Menschen präsentieren“, erklärten sie.



„So eine Fülle an Informationen und Aktionen zum Thema Brand- und Katastrophenschutz in Kombination mit kulturellen Höhepunkten wird es nicht gleich wieder zu erleben geben“, warben die Führungskräfte, die genau wie die zahlreichen Besucher von der Aktionsmeile begeistert waren. Die Mitmachmeile ist bis Samstag täglich von 10 bis 18 Uhr von der Reichstraße über das Salzgässchen und den Markt bis zur Petersstraße geöffnet. Am Samstag ergänzt eine speziell auf Jugendliche zugeschnittene Aktionsmeile auf dem südlichen Augustusplatz das Angebot.

Bilanz: Zehn Jahre Stiftung „Hilfe für Helfer“



angebotenen Workshops im Rahmen des 28. Deutschen Feuerwehrtages in Leipzig.

In ihrem zehnten Jahr setzt sich die Stiftung „Hilfe für Helfer“ des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Daimler AG nach wie vor aktiv für die Unterstützung von Feuerwehrkräften nach belastenden Einsätzen ein. Mittlerweile neue Herausforderungen, wie das Managen der psychosozialen Betreuung bei Großschadenslagen mit chemischen, biologischen, radiologischen oder nuklearen Gefahren, standen im Mittelpunkt eines von der Stiftung

angebotenen Workshops im Rahmen des 28. Deutschen Feuerwehrtages in Leipzig. Rund 40 Besucher nutzten die Chance, einen umfassenden Einstieg in eine komplexe Thematik zu erhalten. Neben der Vermittlung grundlegender Informationen erhoffte sich

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger auch eine „persönliche Vernetzung der Beteiligten und Impulse aus der Praxis für neue Ansätze“.

Der Workshop präsentierte sich mit einer Reihe kompetenter Vortragender: Den Anfang machte Frank Waterstraat, hauptberuflicher Pastor und ehrenamtlicher Fachberater Seelsorge des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen, der auch die Moderation der Veranstaltung übernahm. In seinen einführenden Worten stellte Waterstraat die Notwendigkeit der „Hilfe für Helfer“ klar. „Wir brauchen Hilfe für Helfer, aber unter definierten Bedingungen!“, erklärte der DFV-Fachberater Notfallseelsorge. Neben einem „transparenten, offenen und in der Sache konsequenten Diskurs mit allen Akteuren“ seien die Kooperation der unterschiedlichsten Disziplinen – von Theologie über Soziologie bis hin zu Medizin – und die Schaffung von struktureller Sicherheit, zum Beispiel durch die feste Einrichtung von Fachberaterstellen, Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung psychosozialer Betreuungskonzepte.

Ein besonderes Anliegen der Stiftung „Hilfe für Helfer“, so DFV-Präsident Kröger, sei es, „zur Qualitätssicherung im Bereich der Notfallseelsorge und Notfallpsychologie beizutragen und die Entwicklung von Qualitätsstandards zu fördern“. Zu diesem Themenkomplex informierten Verena Blank-Gorki und Dr. Claudia Schedlich vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) über aktuelle Bestrebungen, die bundesweit unübersichtlichen und begrifflich weit differierenden Strukturen der „Psychosozialen Notfallversorgung“ (PSNV) zu vereinheitlichen und damit überregionale Einsatzlagen zu vereinfachen.

In weiteren Vorträgen wurden den Teilnehmenden bereits erfolgreich umgesetzte PSNV-Systeme in ländlichen und städtischen Gebieten sowie die Angebote der Feuerwehrunfallkassen (FUK) vorgestellt. Der Abschluss des Workshops fand schließlich auf dem Vorführgelände der Leipziger Messe statt. Während einer praktischen Übung demonstrierten Angehörige der Berufsfeuerwehr Leipzig in Zusammenarbeit mit einer Schauspielgruppe aus Köln verschiedene Szenarien der Psychosozialen Notfallversorgung während eines Einsatzes mit chemischen, biologischen, radiologischen oder nuklearen Gefahren.

Möglichkeiten für Jugendliche mit Handicap in der JF



Am Dienstag auf der DFV-Bühne diskutierten kompetente Experten die Integration von Jugendlichen mit Behinderungen in die Jugend- und Freiwilligen Feuerwehren. Dieses Thema steht am Anfang eines Teilprojektes der Integrationskampagne „Unsere Welt ist bunt“ (UWIB). „Wir müssen uns öffnen und nicht an Regularien festhalten“, so Willi Donath, Integrationsbeauftragter der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF). Ein Vorbild ist der Deutsche Karateverband, der ebenfalls vor dieser Zielgruppe stand. Sie haben es geschafft, Frauen sowie Bürger mit Behinderungen in den Kampfsport einzugliedern und befürworten das Vorgehen der DJF. Es sei kein einfacher Weg, aber machbar, so der allgemeine Tenor.

Die Arbeit mit Behinderten in der JF/FF sei versicherungstechnisch abgedeckt, dies hob Heike Hoppe von der Feuerwehrunfallkasse Niedersachsen nochmals hervor. Die Unfallkassen werden auch weiterhin Partner bei UWIB sein.

Die Jugendfeuerwehr Berlin-Heiligensee hat bereits mit Jugendlichen mit geistiger und psychischer Behinderung gearbeitet und kann somit Erfahrungen an andere Jugendfeuerwehren sowie der DJF im Rahmen ihrer Kampagne weitergeben. Es gelte für die DJF, ein Netzwerk aufzubauen, wo Verantwortliche von JF/FF sich informieren und auch Hilfe erwarten können. Sven Feuer (JF Berlin-Heiligensee) sieht bisher Probleme mit der Akzeptanz im Gesellschaftsleben. Denn zum Beispiel Autisten handelten im Alltag

anders und man müsse sich immer wieder entschuldigen, so Freuer. Weiteres Problemfeld sei der Umgang mit Heranwachsenden. Hier müsse immer eine Einzelfallentscheidung getroffen werden, meinte der stellvertretende Bundesjugendleiter Andreas Huhn. Auch hier gebe es bereits Beispiele, wo ein im Rollstuhl sitzender Feuerwehrkamerad in der Einsatzabteilung im Bereich Funkausbildung oder als Fachbereichsleiter für Wettbewerbe eingesetzt werde. Man müsse sich positive Fragen stellen, wie etwas geht und nicht negative, warum etwas nicht geht. Die Politik erwarte die Integration von Behinderten in alle gesellschaftlichen Gruppen.

Nächste Talkrunde am Mittwoch um 11 Uhr mit dem Thema „Von der JF zur FF!“

Dräger-Feuerwehr-Website-Wettbewerb gestartet



Immer mehr Feuerwehren präsentieren sich mit ihren Einsätzen, Berichten oder Veranstaltungshinweisen im Internet. Die Firma Dräger sucht daher in Zusammenarbeit mit dem Weltfeuerwehrverband (CTIF), dem Deutschen Feuerwehrverband (DFV) und dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV) die beste Feuerwehr-Website.

Das Internet ist aus dem Leben der Menschen und insbesondere der Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht mehr wegzudenken. Der DFV, vertreten durch seinen Präsidenten Hans-Peter Kröger, ist an einer aktiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der einzelnen Feuerwehren interessiert und übernimmt daher gern die Schirmherrschaft an einem Wettbewerb, der die beste Feuerwehr-Website im deutschsprachigen Raum kürt.

Nachdem sich im letzten Jahr mehr als 1.200 Feuerwehren mit ihren Internet-Auftritten auf der Website von Dräger beworben haben, erwarten die Veranstalter und die Schirmherren, dieses Ergebnis noch zu übertreffen. Unter www.draeger.de/fww können sich interessierte Feuerwehren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ab sofort online bis zum 28. Februar 2011 anmelden. Die Gewinner der drei Landeswettbewerbe dürfen bei einem Exklusivbesuch der Marinefeuerwehr in Wilhelmshaven hinter die Kulissen schauen. Die jeweiligen Zweit- und Drittplatzierten erhalten eine Heißausbildung von Dräger. Auf der Anmeldeseite sind auch die genauen Teilnahmebedingungen für die Feuerwehren hinterlegt. DFV-Präsident Kröger betonte, dass die Arbeit der Feuerwehren an der Basis besonders wichtig sei. Viele Websites böten Informationen zu Rauchmeldern oder Verhalten beim Grillen im Freien. Jeder Grillunfall, der durch diese Tipps vermieden würde, wäre ein Zeugnis für die Wichtigkeit des Internets, so Kröger.

Jugendliche und junge Erwachsene sind in einer medial vernetzten Welt groß geworden und erwarteten in Folge auch, die aktuellsten Informationen über ihre jeweiligen Feuerwehren in Web zu finden. Hier macht die Entwicklung vor den Feuerwehren nicht halt: die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) nutzt für die Berichterstattung über den 28. Deutschen Feuerwehrtag den Meldungsdienst „Twitter“. Unter „DJF112“ können Interessierte die Tweets abrufen.

30 Minuten mit . . .

Rolf Schäfer, Geschäftsführer des DFV-Versandhauses

Mehr als 150.000 Feuerwehrangehörige machen Leipzig während des 28. Deutschen Feuerwehrtages zur Feuerwehr-Hauptstadt. Für ein solches Großereignis unerlässlich sind die Menschen hinter den Kulissen, die kleinen und großen Rädchen der Organisation. In loser Folge stellen wir Ihnen in den folgenden Tagen einige dieser Personen vor und

begleiten sie für 30 Minuten auf Aktionsmeile und Messestand, bei Wettbewerb und Zeltlager.

In Sachen Deutscher Feuerwehrtag kann man Rolf Schäfer, Geschäftsführer des Versandhauses des Deutschen Feuerwehrverbandes, mit Fug und Recht als Urgestein bezeichnen. Bereits 1970 in Münster war er beim Feuerwehrtag. Es folgten die DFV-Veranstaltungen in Hannover (1980), Friedrichshafen (1990) und Augsburg (2000). Für ihn ist es selbstverständlich, auch beim 28. Deutschen Feuerwehrtag in Leipzig dabei zu sein. Insgesamt sind das fünf Deutsche Feuerwehrtage, an denen Schäfer aktiv teilnahm und das Versandhaus vertrat.



Damals vor 40 Jahren, bei seinem ersten Feuerwehrtag in Münster, war er noch mit einem ganz kleinen Stand und nur einem Produkt vertreten. „Wir hatten nur das Buch Florian 14, achter Alarm im Angebot“, kann sich Schäfer noch genau erinnern. Längst ist aus diesem kleinen Stand ein richtiges Wirtschaftsunternehmen geworden, das eine breite Angebotspalette bietet. Angefangen vom Kugelschreiber bis hin zum Übungssystem für Defibrillatoren hat sein Stand alles im Angebot, was das Herz eines Feuerwehrangehörigen begehrt. Da heißt es selbstverständlich immer für den erforderlichen Nachschub zu sorgen.

Seit Donnerstag vergangener Woche kann sich Schäfer doch vor Anfragen kaum retten. In der Sendung Stern TV stellte Günter Jauch das Feuer Löscher Spray vor. Seither bekommt das Versandhaus täglich rund 1000 Bestellungen. So groß ist die Nachfrage nach dem Spray, das je nach Art in Auto, Haus oder in der Küche eingesetzt werden kann. Die Nachfrage erfordert selbstverständlich zusätzlichen Koordinierungsbedarf. So organisiert Schäfer nicht nur den Stand auf der Interschutz in Leipzig, sondern auch die Nachfrage im Hauptsitz in Bonn. Schließlich sollen seine Kunden nicht warten.

Seit dem Feuerwehrtag in Münster hat sich aber auch bei der Kommunikationstechnik einiges geändert. Gab es 1970 nur Bestellungen aus dem Katalog, wird heute fast ausschließlich online bestellt. Der direkte Kundenkontakt, wie bei der Interschutz in Leipzig, ist eher in den Hintergrund getreten. „Wir waren der Zeit aber immer einen Schritt voraus“, erinnert sich Schäfer. „Bereits 1985 hatte unser Versandhaus eine vernetzte EDV-Anlage“, zählt er als Beispiel auf.

Eröffnung der Fahnenausstellung am Freitag, 11. Juni

Sie berichten von Gründungsfeiern, Jubiläen und Freundschaften: Feuerwehrfahnen sind kunstvoll „gestickte Geschichte“ und in vielen deutschen Feuerwehren wertvolle Zeugnisse der Feuerwehrhistorie. Im Museum der Bildenden Künste werden diese am 11. und 12. Juni erstmals in einer bundesweiten Ausstellung zu sehen sein. Während des Pressetermins stehen unter anderem Experten des Landesfeuerwehrverbandes zur Verfügung.

Termin: Freitag, 11. Juni 2010, 13 Uhr
Ort: Museum der Bildenden Künste, Katharinenstraße 10
Teilnehmer: Siegfried Bossack, Vorsitzender Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V.
Frieder Hofmann, Vorsitzender des Stadtfeuerwehrverbandes Dresden e.V.
Wolfgang Weitze, Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V.

Eröffnung historischer Fahrzeugausstellung am Freitag, 11. Juni

Bevor die rund 200 historischen Feuerwehr-Fahrzeuge zum großen Finale am Sonntag auf Leipzigs Straßen zu sehen sein werden, kann man sie auf der Festwiese bewundern. Die in dieser gesamtdeutschen Zusammenstellung einmalige Ausstellung bietet reichlich Gelegenheit zu Fachsimpelei und Bewunderung der Restaurationsleistungen der Fahrzeuge – von Opel Blitz über Wartburg bis zu Tatra. Eröffnet wird die Ausstellung durch Vertreter des Deutschen Feuerwehrverbandes, des Landesfeuerwehrverbandes sowie der Branddirektion Leipzig.

Termin: Freitag, 11. Juni 2010, 9 Uhr

Ort: Festwiese Jahnallee

Teilnehmer: Ludwig Geiger, Vizepräsident Deutscher Feuerwehrverband e. V.
Siegfried Bossack, Vorsitzender Landesfeuerwehrverband Sachsen e. V.
Karl-Heinz Schneider, Leitender Branddirektor Feuerwehr Leipzig

Feuerwehrbus in 1:87 für die Lehrgangsarbeit

Die Leitmesse „INTERSCHUTZ – Der Rote Hahn“ in Leipzig ist ein Eldorado auch für Sammler von Modellfahrzeugen. Ein besonderes Stück ist der Mercedes Citaro Gelenkbus im Maßstab 1:87 im Design des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Schleswig-Holstein. Das Modell ist exklusiv am Stand des Hamburger Feuerwehrshop in der Glashalle, 1.OG, Stand B12, zum Preis von 35 Euro erhältlich. Die Auflage ist auf 750 Stück begrenzt. Jedem Karton liegt ein Zertifikat bei. Käufer tun ein gutes Werk, denn der Reinerlös fließt komplett in die Lehrgangsarbeit der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren. Im Original fahren vier identische Busse durch Schleswig-Holstein. Sie sind Bestandteil einer Image- und Werbekampagne des LFV Schleswig-Holstein, die durch das Innenministerium gefördert wird. Auch die Nahverkehrsbetriebe Autokraft und Pinneberger Verkehrsgesellschaft (PVG) als Betreiber der Busse unterstützen die Aktion. Ein Original können Besucher der Aktionsmeile am Freitag und Samstag in der Leipziger Innenstadt (Peterstraße) bestaunen.

Veranstaltungsausblick für Mittwoch, 9. Juni 2010

9.30 bis 15.30 Uhr	CTIF-Delegiertenversammlung / Messe / CCL Saal 1
9.30 bis 14.00 Uhr	Thementag Facharbeit / Messe / CCL MZF 1+2
11.00 bis 12.00 Uhr	Talkrunde der DJF „Von der JF zur FF“ / Messestand DJF
15.00 bis 16.00 Uhr	Podiumsdiskussion Zukunft des Ehrenamtes / Messe / DFV-Stand Halle 1

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt einvoehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail darmstaedter@dfv.org

Website www.feuerwehrverband.de